

Ein Leben ohne Kinderwunsch

Es gibt Frauen, die sich bewusst gegen das **Kinderkriegen** entscheiden. Von Außenstehenden werden sie gelegentlich als **karrieregeil, egoistisch und verantwortungsscheu** bezeichnet.

Kinderlos oder kinderfrei? In den USA wurde der Begriff „kinderlos“ wegen seines negativen Grundtenors mittlerweile durch „kinderfrei (childfree)“ ersetzt, denn schließlich haben sich Betroffene bewusst gegen Kinder entschieden, unterliegen keinem Defizit und sind quasi kinder-

frei. Sicher sieht das bei Frauen, die ungewollt kinderlos sind, anders aus.

Verschiedene Vorurteile Für viele Menschen hat Familie einen hohen Stellenwert und häufig wünschen sich junge Paare, in der Zukunft eine Familie mit Nachwuchs zu gründen. Allerdings bleibt in Deutschland jede

fünfte Frau kinderfrei, einige von ihnen gewollt, andere ungewollt. Personen, die keine Kinder haben, wird nachgesagt, dass sie Freundschaften anders wertschätzen und diese über Jahrzehnte pflegen. Mütter sollen dagegen über einen gewissen Zeitraum derart von ihren Kindern vereinnahmt sein, dass ihnen kaum Zeit bleibt, Kon-

takte aufrechtzuerhalten. Aber auch das ist vermutlich nur ein Vorurteil.

Kategorisierung Man kann Frauen, die keinen Wunsch nach Reproduktion haben, in drei Gruppen einteilen: Frühentscheiderinnen wissen bereits im jungen Alter, dass sie keine Kinder bekommen möchten. Aufschieberinnen legen sich bezüglich ihres Kinderwunsches erst einmal nicht fest, bis sich das Thema von selbst erledigt. Spätentscheiderinnen wünschen sich anfangs Nachwuchs oder sind unentschlossen, sie entscheiden sich im Laufe der Zeit aufgrund äußerer Umstände gegen die Fortpflanzung. Äußern Frauen den Wunsch, sich nicht fortpflanzen zu wollen, müssen sie sich oft gut gemeinte Ratschläge anhören wie „Du wärst so eine gute Mutter“, „Beim ersten Kind hat man Angst, doch dann gewöhnt man sich daran“, „Du bist doch nicht normal“, „Ohne Kinder bist du keine vollwertige Frau“ oder „Werde noch ein paar Jahre älter, dann entsteht auch bei dir der Wunsch nach Kindern“. Sie müssen sich im Alltag rechtfertigen, in Internetforen kommt es sogar vor, dass ihre Einstellung scharf kritisiert wird.

Angst vor der Zukunft

Frauen ohne Kinderwunsch kämpfen ohnehin nicht selten mit Schuldgefühlen und empfinden die eigene Einstellung als unangebracht und egoistisch. Manche Personen verzichten auf Nachwuchs, weil sie dem Rentensystem nicht trauen und die Absicherung der finanziellen Zukunft für ungewiss halten. Meldungen, wie die einer Studie der Universität Oxford und des Beratungsunternehmens Deloitte, dass in den nächsten 20 Jahren 40 Prozent der Jobs durch Automatisierung



© Paul Bradbury / iStock / Getty Images Plus

Die Nr. 1* bei Nagelpilz

verloren gehen, verstärken die Unsicherheit zusätzlich.

Freiheit genießen Wer sich von Schuldgefühlen freimachen kann, erlebt das bewusst gewählte, kinderfreie Leben in der Regel als Luxus. Frauen ohne Nachwuchs ersparen sich viele Sorgen, auch finanziell geht es Nicht-Müttern oder kinderlosen Ehepaaren besser – schließlich sollte man für Heranwachsende durchschnittlich 585 Euro im Monat erübrigen können.

Glücklicher mit oder ohne Kinder? Eine Studie der Wissenschaftler Rachel Margolis und Mikko Myrskylä aus dem Jahr 2015 enthüllte, dass Eltern nach der Geburt ihres ersten Kindes unglücklicher waren als zuvor. Das Glücksempfinden wurde über eine Skala (von 1 bis 10) gemessen und sank mit dem ersten Kind um 1,4 Einheiten (im Vergleich dazu nimmt es bei Arbeitslosigkeit nur um 0,4 Einheiten ab). Ob noch weiterer Nachwuchs folgt, scheint davon abzuhängen, wie die Erfahrung der Eltern im ersten Jahr mit Kind ausfällt.

Oft erwarten Eltern durch die Familiengründung das ganz große Glück, allerdings ist dies von verschiedenen Faktoren abhängig. So kam eine weitere Untersuchung zu dem Ergebnis, dass der Nachwuchs Eltern nur dann glücklich macht, wenn die finanziellen Verhältnisse in der Familie gesichert sind. Auch scheinen Verheiratete mit Kindern insgesamt zufriedener zu sein, wenn die Sprösslinge leiblich sind.

Risiko für die Partnerschaft Häufig belasten Kinder die Beziehung und nicht selten gehen Ehen nach der Geburt kaputt. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes finden 40 Prozent

aller Scheidungen im ersten Lebensjahr des Kindes statt. Wenn die Partnerschaft weiterhin funktioniert, waren sie sich meist darüber im Klaren, dass Kinderkriegen mit Abstrichen im Leben einhergeht.

Bekennende Nicht-Mütter Verena Brunschweiler, Ökofeministin und Gymnasiallehrerin, publizierte das Buch „Kinderfrei statt Kinderlos“, da ihrer Meinung nach ein pronatalistisches Dogma herrsche. Es bestehe nicht nur eine grundsätzlich positive Einstellung gegenüber Kindern, sondern es habe sich sogar die Überzeugung durchgesetzt, dass Nachwuchs unbedingt notwendig sei. Brunschweiler gilt als überzeugte Nicht-Mutter und plädiert für ein Leben ohne Kinder, um die Umwelt zu schützen: „Ein Kind ist das Schlimmste, was man der Umwelt antun kann“, sagte sie gegenüber dem Wiener „Kurier“. So könne man 58,6 Tonnen CO₂ einsparen, wenn man nur ein Kind weniger in die Welt setzt. Durch ihr umstrittenes Buch hat die Lehrerin eine heftige Debatte entfacht.

Im Jahr 2015 hat die israelische Soziologin Orna Donath bereits das Buch „Regretting motherhood“ herausgebracht, in dem sie über Mütter, die ihre Rolle bereuen, berichtet. Sie führte Interviews mit Frauen durch, die auf folgende Frage mit einem klaren Nein antworteten: „Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten, mit Ihrem heutigen Wissen und Ihrer heutigen Erfahrung, würden Sie dann noch einmal Mutter werden?“ ■

Martina Görz,
PTA, M.Sc. Psychologie und
Fachjournalistin



Ciclopoli®

der einzige wasserlösliche Anti-Pilz-Lack

- + **stark wirksam**
gegen alle gängigen Pilzerreger mit 8% Ciclopirox
- + **einfach anzuwenden**
ohne Feilen, ohne Nagellackentferner
- + **zieht schnell und tief ein**
beschleunigt das Nagelwachstum

Überlegene Wirksamkeit

versus Amorolfn 5% Nagellack nach 48 Wochen¹

1) Fachinformation Ciclopoli gegen Nagelpilz (Stand: Januar 2017)

* Nach Umsatz zu rAVP (= realer Apothekenverkaufspreis) im Jahr 2017, Insight Health, APO Channel Monitor, Markt der apothekenpflichtigen Arzneimittel gegen Nagelpilz

Randomisierte, zweiarmige Studie über 48 Wochen, die Ciclopoli Nagellack, täglich angewendet, mit einem handelsüblichen 5% Amorolfn Nagellack auf Acrylatbasis, zweimal wöchentlich aufgetragen, verglich. Alle Effektivitätsparameter wurden am Großzehennagel als Zielnagel ausgewertet. Die Studie erreichte ihr primäres Ziel, nach 12 Wochen Behandlung war Ciclopoli Nagellack hinsichtlich der Umwandlung zu negativer Kultur vs. Amorolfn 5% Nagellack nicht unterlegen. Nach 48 Wochen waren die Prozentzahlen der Patienten mit Komplett-Heilung, Therapie-Erfolg und mykologischer Heilung durchgängig höher als in der Referenzgruppe.

Ciclopoli® gegen Nagelpilz - Wirkstoff: 8% Ciclopirox. **Zusammensetzung:** 1 g wirkstoffhalt. Nagellack enthält 80 mg Ciclopirox. Sonst. Bestandteile: Ethylacetat, Ethanol 96%, Cetylstearylalkohol, Hydroxypropylchitosan, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Pilzkrankungen der Nägel durch Dermatophyten und/oder andere Ciclopirox-sensitive Pilze. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen Inhaltsstoff. Kinder unter 18 Jahren (fehlende Erfahrung). **Nebenwirkungen:** Sehr selten Rötung, Schuppung, Brennen und Jucken an den behandelten Stellen. **Warnhinweis:** Enthält Cetylstearylalkohol, örtlich begrenzte Hautreizungen (z. B. irritative Kontaktdermatitis) möglich. Apothekenpflichtig. Stand: Jan. 2017. Polichem SA; 50, Val Fleury; LU-1526 Luxemburg. Mitvertrieb: Almirall Hermal GmbH, Geschäftsbereich Taurus Pharma; Scholtzstr. 3; D-21465 Reinbek; info@almirall.de